

Die Zeitungs-Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Nr. 220 a

Jahrgang 224 Halle-Saale Montag, 19. Sept. 1927

Hindenburg gegen die Kriegsschuldfrage

Die Tannenbergsfeier (Telegraphische Meldung)

Sachsenheim, 18. September.

Auf den historischen Schlachtfeldern in Tannenberg, umweit des Städtchens Sachsenheim, auf dem vor nunmehr dreizehn Jahren unter Leitung Hindenburgs und Ludendorffs die entscheidende Schlacht geschlagen wurde...

gefallen sind. Ihr Andenken, aber auch die Ehre meiner noch lebenden Kameraden verpflichtet mich dazu, in dieser Stunde und an dieser Stätte feierlich zu erklären:

Die Anklage, daß Deutschland schuld sei an diesem größten aller Kriege, weisen wir, weiß das deutsche Volk in allen seinen Schichten einstimmig zurück! Nicht Reich, Hof oder Erbschaftslust gab den Waffen in die Hand. Der Krieg war und vielmehr das äußerste, mit den schwersten Opfern des ganzen Volkes verbundene Mittel der Selbstbehauptung einer Welt von Feinden gegenüber. Reinen Schmerzens sind wir zur Beteiligung

abnahm. Der Reichspräsident und die Ehren Gäste fuhren sofort nach Allenstein zurück.

Hindenburg in Allenstein

Alenstein, 18. September.

Bei ihrer Ankunft in Allenstein wurden Reichspräsident von Hindenburg und die Generalität sowie die anderen Ehrengäste der Tannenbergsfeier von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge begrüet. Die Stadt ist reich geschmückt. Der Reichspräsident begab sich zuerst nach seinem am dem Bahnhof stehenden Sommerhaus, um kurze Zeit der Ruhe zu pflegen. Bald darauf fuhr er in das Offiziersheim, wo zu seinen Ehren ein Festessen stattfand. Die Allseiner Garnison brachte dem Reichspräsidenten in den Abendstunden einen Zapfenreich mit Bäckelzug dar.

Die Pariser Presse zur Rede des Reichspräsidenten (Telegraphische Meldung)

Paris, 19. September.

Die klaren und energiegeladen Worte des Reichspräsidenten in Tannenberg gegen die Kriegsschuldfrage beunruhigen die Pariser Reichspresse erheblich. Die Mäntel vermeiden es, in eine Polemik einzugehen und versuchen ihre Belegstücke durch spöttische Bemerkungen zu verfeuern. Der offizielle 'Petit Parisien' schreibt, man wisse, daß die reaktionären Kreise in Deutschland schon lange darauf bestanden, die Mitschuldigen über die Verantwortung Deutschlands am Kriege durch Streifen in formeller und feierlicher Form zurückzuführen. Da der Reichsaußenminister es nachteilig nicht für angebracht gehalten habe, diese Erklärung in Berlin oder in Genf selbst abzugeben, so habe sich das Kabinett März wohl entschlossen, die Erklärung durch den Reichspräsidenten in Tannenberg aussprechen zu lassen. Der 'Matin' hebt hervor, daß Streifen hinsichtlich von der Rede Hindenburgs gewagt und ihr ungenügend habe. Das 'Journal' erklärt, Hindenburg wolle die Verantwortung am Kriege auf die Allierten abwälzen. Mäntel wie der 'Revue', das 'Organ Miliermb', und das 'Echo de Paris' bringen Anklagen aus der Feder des Reichspräsidenten, wie sie kaum verbreitete und überschnitten die Meldungen mit ihren größten Letztern: 'Hindenburg erklärt, daß Deutschland am Kriege unschuldig ist.' Die Linkspresse spricht von einer feierlichen Verhöhnung des Reichspräsidenten, daß Deutschland den Krieg nicht gewollt habe.

Die englische Presse

London, 19. September.

Die englischen Zeitungen veröffentlichen ausführliche Berichte über die Denkmalserrichtung in Tannenberg. Sie geben auch die deutschen Pressekommentare wieder, wobei die 'Times' besonders die Stellungnahme der deutschen Reichspresse betrieft. Nach dem 'Times' begrüet die Reichspresse die Kriegsschuldklärung des Reichspräsidenten besonders lebhaft deswegen, weil ihr die Genfer Kriegsschuldklärung Dr. Stresemanns zu milde gewesen ist. Die inneren deutschen Zustände, die sich zum Tannenbergs-Tage bemerkbar gemacht haben, werden von der 'Times' besonders untertrieben.

Stahlhelmtag in Lübeck

Lübeck, 17. September.

In Lübeck findet heute und morgen der Landesverbandstag des Stahlhelms, Landesverband Nordmark, und der erste Freundesbundtag des Treubundes Nordmark statt. Heute abend fanden in den Hindenburg-Sälen und dem Kolliseum Wehringfesten statt, an denen der Großherzog von Oldenburg und zahlreiches Generäle teilnahmen. Bundesführer Seidte hielt in beiden Sälen Ansprachen und betonte dabei, daß der Stahlhelm bei der nächsten Reichstagswahl in die Politik hineinwolle, wenn er auch keine eigene Partei zu bilden beabsichtigt. Der Stahlhelm werde sich nicht für die Durchführung folgender Punkte mit aller Macht einsetzen: 1. Wiedereinführung der schwarz-weiß-rotten Fahne. 2. Erklärung des 18. Januar als Nationalfeiertag. 3. Wiedereinrichtung der Anerkennung der Kriegsschuld. 4. Anschluß Desterreichs und Tirols an Deutschland.

Zusammenstoß beim Stahlhelmsporttag in Duisburg

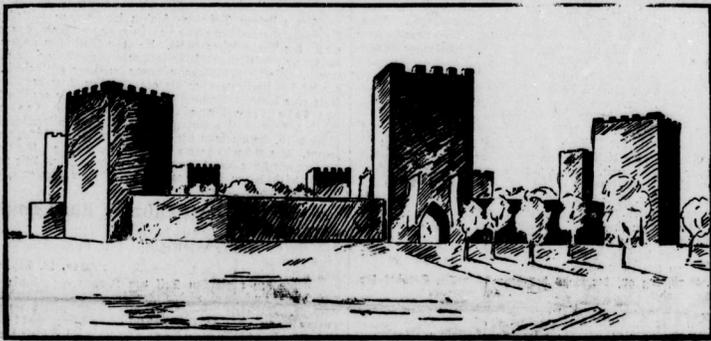
Duisburg, 18. September.

Aus Anlaß des diesjährigen Stahlhelmsporttages kam es an verschiedenen Stellen der Stadt zu Zusammenstößen. Postfront-Deute griffen mittags und nachmittags wiederholt die Stahlhelmer an und schlugen mit Stöcken, Schläudern und anderen Gegenständen auf sie. Sofort buntumtommene Schuppleute trieben die Kampfbeteiligten in Gruppen auseinander. Schimpf griffen auch Frauen in die Schläger ein. Es wurden etwa 30 Inanspruchnahmen vorgenommen. Keun Personen sind als verletzt gemeldet worden.

Die Tuntenhäuser Bauerntagung

Wänden, 18. September.

Auf der diesjährigen Tuntenhäuser Tagung des landesweit patriotischen Bauernvereins erklärte der hiesige Reichspräsident Dr. Delb u. a., die Selbständigkeit Bauerns sei gegenwärtig wieder bedroht. Es gingen Dinge um, die dazu führen könnten, daß Bauern als Staat auf der deutschen Landkarte verschwinden. Dagegen müßten die Bauern sich wehren, und namentlich der Steuererhebung ihre Aufmerksamkeit widmen. Nicht nur in Berlin, sondern auch in Bayern seien Leute, die das Volk für das deutsche Volk in einer Initiierung und in einem einseitigen Reich erwidern, schwer an der Arbeit, und man wisse nicht, was die nächste Zeit bringe. Bauern müßten frei zum Reich, wolle aber keine Selbständigkeit im Innern bedauern, weil es be-



Das Tannenberg-Denkmal

Kämpfe ein großer Teil der deutschen Artillerie in Stellung gegangen war, ist das in Backstein erbaute und jetzt im Hochbau fertige Denkmal errichtet worden, das mit seinen wichtigen Formen und Verbindungsmauern weithin sichtbar ist.

Die Errichtung an den heutigen Einweihungsfeierlichkeiten war trotz des regnerischen Wetters aus allen Teilen der Provinz Ostpreußen, darüber hinaus aber auch aus ganz Deutschland, überaus groß. Mit mehr als dreißig Contingenten, mit Leibschützen und Tausenden von Autos, zum Teil auch im Fußmarsch waren die Militärs, die Regimenter und zahlreiche sonstige Verbände und Vereinigungen angetreten. Schon vom frühen Morgen an bedeckte sich lange Marschkolonnen auf den Straßen von Sachsenheim nach Osterode nach dem Denkmalsplatz. Erste Aufgebote von Gewehrpatronen sorgten für die zeitungslose Abwendung des Verkehrs. In acht langen Kolonnen zu acht Gliedern gelangte fanden die Vereine und Verbände sichtlich das Denkmals Aufstellung. Schon lange vor Beginn der eigentlichen Feier füllten sich auch die Tribünen und Plätze der Ehrengäste. Mit klingendem Spiel war inzwischen die Ehrenkompanie vom Infanterieregiment Nr. 8, Osterode, mit den allen Fahnen und Standarten der alten Regimenter, die an den Kämpfen um Tannenberg beteiligt waren, angetreten. Hinter der Ehrenkompanie hatten Abordnungen anderer ostpreussischer Truppenteile Aufstellung genommen. Die Salubatterie war an der Spitze von Königsplatz aufgezogen.

Nach noch elf Uhr kündigt begeistert Hochrufe das Mahnen des Reichspräsidenten, Generalmarschall von Hindenburg, und der Reichspräsidenten, Generalmajor a. D. Kästner, eröffnet, der die Gäste begrüete und ihnen für ihr Erscheinen dankte. Besondere Worte des Dankes richtete er an die einzigsten Führer in der Schlacht von Tannenberg und ihre Kämpfer vom letzten Armeekorpsfeldzuge bis zum allersten General, in erster Linie an den Reichspräsidenten und Generalmarschall von Hindenburg, der, trotz der Wunde seines Armes und der großen Anstrengungen, die die Nacht ins Offiziers und die Befehlsführung mit sich brachte, es sich nicht habe nehmen lassen, den Feiertaglichkeiten beizuwohnen. Das Denkmal solle eine Mahnworte werden, an der sich das ganze Volk einmüde und im festen Glauben an seine Zukunft zusammenschließen. Der Redner gab weiter dem Wunsch Ausdruck, daß, wie Tannenberg 1914 die Wehring Ostpreußens aus bitterer Kriegsnot bedeutet habe, auch der heutige Tag zur betrieblenden Schicksalswendung für Deutschland werden und den Geist von Tannenberg 1914 im deutschen Volk wieder wecken und noch heiliger müsse in allen Zeiten. Die Ansprache klang aus in ein lebhaft aufgenommenes Durro auf den Geist und die Führer von Tannenberg.

Der Reichspräsident erwiderte hierauf mit Worten des Dankes für den Willkommensgruß und gab seiner Freude Ausdruck, in kameradschaftlichem Geiste und Gedenken mit den Militärs und Wehring der Provinz Ostpreußen zusammen zu sein. Dann fuhr der Reichspräsident mit erhobener Stimme fort: 'Das Tannenberg-Nationaldenkmal stellt in erster Linie den Verbindungsbereich, die für die Befreiung der Heimat

des Vaterlandes ausgegogen und mit reinen Händen hat das deutsche Volk das Schwert geführt. Deutschland ist jederzeit bereit, dies vor unparteiischen Richtern nachzuweisen!

In den zahllosen Reden, welche Reden deutschen Volkstümlichkeit sind, wurden nicht wenige Männer aller Parteien, Verbände und Vereinigungen einig in der Rede und Treue zum gemeinsamen Vaterland. Darum möge an diesem Feiertag in innerer Verbundenheit einig in der Rede und Treue zum gemeinsamen Vaterland. Darum möge an diesem Feiertag in innerer Verbundenheit einig in der Rede und Treue zum gemeinsamen Vaterland. Darum möge an diesem Feiertag in innerer Verbundenheit einig in der Rede und Treue zum gemeinsamen Vaterland.

Am Anfang dieses Jahres sprach der Reichspräsident bei der Ehrenkompanie auf, auf deren rechten Flügel die Generalität des Wehrkreises Aufstellung genommen hatte. Größtenteils neigten sich vor dem Reichspräsidenten die Fahnen der Regimenter des 1., 17. und 20. Armeekorps. Hierauf führten unter den Klängen des Wehringliedes die Wehring aus der Schlacht von Tannenberg mit dem Reichspräsidenten an der Spitze die Front der zahlreichen Verbände und Vereinigungen auf, die mit ihren Fahnen erschienen waren.

Der Feldgottesdienst

Hierauf folgte ein Feldgottesdienst. Zunächst sprach der evangelische Wehrkreispfarrer des Wehrkreises 1, Ludwig Müller, der u. a. darauf hinwies, daß es zum Kernstück deutsch-evangelischen Christentums gehöre, den Mut zur Wahrheit zu haben, zur Wahrheit gegen sich selbst, zur Wahrheit gegen das ganze Volk.

Hierauf ergriff der katholische Divisionspfarrer Masowski das Wort, wobei er u. a. ausführte: 'Der Vertrag von Versailles habe die alte deutsche Armeekorps zerstört, aber nichts in der Welt vermöge die Erinnerung an ihr große ruhmreiche Geschichte im Herzen des deutschen Volkes auszulöschen. Auf den durch die alte Wehrmacht geschaffenen Grundfesten ruhe auch der neue Staat und so sei es naturgemäß, wenn sich immer wieder in Deutschland das Verlangen geltend mache, den Ruhm unserer alten Armeekorps zu lassen.'

Nach dem Gesang des Liedes 'Großer Gott, wir loben Dich' und dem Einweihungsgebet überreichte Generalmajor a. D. Kästner dem Reichspräsidenten den Schlüssel zum Denkmal. Gefolgt vom Reichsführer und der Generalität, schreitet der Reichspräsident zum Haupteingang des Nationaldenkmals und öffnet die Tore. Hinter den Klängen des Liedes 'Lobe den Herrn' tritt Hindenburg den Ehrenhof, während gleichzeitig ein Salut von 101 Schüssen abgegeben wird. Mit entsetztem Haupt tritt der Reichspräsident vor den Stein des Deutschen Feldgottes und legt einen geborenen Kranz nieder. Hinter Beträgen des Einzugsbandes Tannenberg folgt die Niederlegung einer weiteren Reihe von Kränzen seitens der Generalität und der Spitzen der Verbände.

Nach der Feier im Ehrenhof des Denkmals, die mit der Einweihung Hindenburgs in das Gedenkbuch ihren Abschluß fand, erfolgte auf der Landstraße Osterode-Sachsenheim der Vorbeimarsch der Vereine und Verbände von Hindenburg. Der mehr als zwei Stunden dauerte. Während der Feierlichkeiten trillerten über dem Festplatz fünf Flugzeuge, von denen eines einen Kranz







Ein Hoffnungsbericht für den Industrieexport?

Nach den vielen Gemissem, die sich der für uns so bitter...

Das kann Europa, was kann Deutschland, was kann die...

Es ist nun eine Hoffnung, daß in der Wirtschaftspolitik...

Die Stimmen bedürfen immerhin Beachtung — und zwar...

Es ist nun eine Hoffnung, daß in der Wirtschaftspolitik...

die eine Weisheit schlagen wollen in die „Emigration“, weil sie...

Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 14. September

Table with columns for Subgruppen, 1. September, 14. Septbr., Veränderung in %

Die Gesamtindexziffer ist demnach gegenüber der Vormode...

Vom Markt der Rohwolle

Der Rohwollmarkt befindet sich in der zu Bericht stehenden...

Am Aktienmarkt

Am Aktienmarkt entwickelte sich in der Aktienliste (167...

Der englische Chemietrust

Als Anfang Dezember 1926 die führenden englischen Chemie...

Die großen Rohwollmärkte des Truives sind die „Brunner...

Reichsbankausweis

Table with columns for Reichsbankausweis, 15. 9. 1927, Bestand...

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. September hat...

Magdeburger Börse

Table with 3 columns: Item, Price, and Date. Includes items like Mehl, Weizen, and various oils.

Leipziger Börse

Table with 3 columns: Item, Price, and Date. Includes items like Mehl, Weizen, and various oils.

Surfe. Neben den zweifachen Ausfuhrungen von Gehirnat... Bericht über den Zustand der Surfe-Markte.

Getreide und Produkte. Berlin, 10. September. Im Anfuhr an den folgenden... Bericht über Getreide- und Produktmärkte.

Wetter. 10. September. In der Gegend von Berlin... Wetterbericht für den 10. September.

Wetter. 11. September. In der Gegend von Berlin... Wetterbericht für den 11. September.

Wetter. 12. September. In der Gegend von Berlin... Wetterbericht für den 12. September.

Wetter. 13. September. In der Gegend von Berlin... Wetterbericht für den 13. September.

Wetter. 14. September. In der Gegend von Berlin... Wetterbericht für den 14. September.

Wetter. 15. September. In der Gegend von Berlin... Wetterbericht für den 15. September.

Wetter. 16. September. In der Gegend von Berlin... Wetterbericht für den 16. September.

Wetter. 17. September. In der Gegend von Berlin... Wetterbericht für den 17. September.

Wetter. 18. September. In der Gegend von Berlin... Wetterbericht für den 18. September.

Wetter. 19. September. In der Gegend von Berlin... Wetterbericht für den 19. September.

Wetter. 20. September. In der Gegend von Berlin... Wetterbericht für den 20. September.

Wetter. 21. September. In der Gegend von Berlin... Wetterbericht für den 21. September.

Wetter. 22. September. In der Gegend von Berlin... Wetterbericht für den 22. September.

Wetter. 23. September. In der Gegend von Berlin... Wetterbericht für den 23. September.

Wetter. 24. September. In der Gegend von Berlin... Wetterbericht für den 24. September.

Berliner Devisen-Kurse

Table with 3 columns: Location, Exchange Rate, and Date. Lists various international exchange rates.

Berliner Börse

Berlin, 10. September. Während die Tendenz der Aktien... Bericht über den Zustand der Berliner Börse.

Getreide, Fett, Chemikalien

Bericht von Carl Feit. 10. September. Bericht über Getreide, Fett und Chemikalien.

Eigene Funkmeldung

Table with 3 columns: Item, Price, and Date. Includes various commodities and their prices.

Berliner Börse vom 10. September 1927.

Table with 3 columns: Item, Price, and Date. Includes various commodities and their prices.

Ohne Gewähr für Hörlichkeit

Table with 3 columns: Item, Price, and Date. Includes various commodities and their prices.